

mit blut'gen Lorbeerreifern
 manch jüngrer Kampfgenosß.
 25 Und auf der Walsstatt Mitte,
 auf steiler Felsenwand,
 hemmt sie die stolzen Schritte
 und schaut hinaus ins Land.
 Dann flammt nach allen Winden
 30 ihr Schwert wie schneid'ger Blitz,
 den Völkern zu verkünden:
 sie nähme in Besitz
 auf's neu die alten Lande
 mit dieses Schwertes Streich,
 35 die in der Zeit der Schande
 entrissen ihrem Reich,
 die von der Zwietracht Syder
 entwunden ihrer Gut,
 die ihre Söhne wieder
 40 erkauf mit teurem Blut;

die, durch altheil'ge Bande
 und neue festgeschweißt,
 dem ein'gen Vaterlande
 kein Räuber mehr entreißt.
 45 Und wo aus ihren Blicken
 ein Strahl die Erde traf,
 da schließt sich in Entzücken
 manch Heldenaug' zum Schlaf.
 Mit seliger Gebärde
 50 manch Todeswunder spricht:
 „Heil uns! Deutsch ist die Erde,
 auf der das Herz uns bricht!“

Die Lichtgestalten schwan-
 den —
 Nacht dunkelt fern und nah. —
 55 So nahm von alten Landen
 Besitz Germania.

200. Sprüche und Sprichwörtliches.

1.

Es kann die Ehre dieser Welt
 dir keine Ehre geben;
 was dich in Wahrheit hebt und hält,
 muß in dir selber leben.

Th. Fontane.

2.

Wohl Keime wecken mag der Regen,
 der in die Scholle niederbricht,
 doch golden Korn und Erntesege
 reißt nur heran bei Sonnenlicht.

Th. Fontane.

3.

Verschiedene Sehkraft.

So lang' als einer noch ist bescheiden,
 sieht er klar auf den Augen beiden.
 Fängt er an, sich etwas zu scheinen,
 sieht er leidlich noch auf dem einen.
 Ganz auf beiden schon ist erblindet,
 wer sich selber vollkommen findet.

3. Trojan.